

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

218 (18.9.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-575289](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Vorddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Monatsabonnement bei Vorau-
schaltung für einen Monat einschließlich Beitragszins 20 Pf., bei Selbst-
abholen von der Expedition 20 Pf., durch die Post bezogen vierzehntäglich
2,70 DM., für zwei Monate 1,90 DM., monatlich 90 Pf. einschließlich Versandgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Petersstr. 76
Büroverkaufshaus 58, Amt Wilhelmshaven
Filiale Niemannstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gesparte Zeitung über deren Raum für
die Inseraten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der
Zillen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige ausserliche Inseraten 25 Pf.;
bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Anzeigen werden tags-
vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Zellulosezettel 75 Pf.

5. Jahrgang.

Rüstringen, Dienstag, den 18. September 1917.

Nr. 218.

Heeresberichte.

(W. T. B.) Berlin, 16. September, abends. (Amtlich.)
Im Norden am und abschwellende Feuerkraft mit ver-
engten Infanteriegruppen. — Sonst nichts Besonderes.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern: An der Niederrheinfront steht die Feuerkraft in Ausbildung und an der Sieglinie Menningen ein. Es lagen heftige Feuerwerke auf unserer Kampfzone. Es griffen mehrere englische Batterien an, deren Angriff fast durchweg zusammen brach. Nördlich der Straße durch den Feind in unsere vorbereiteten Gruben in Kompaniebreite ein. Südlich von Aachen steigerte sich nachmittags das feindliche Feuer zu stärkerer Wirkung. Im nördlichen Bereich waren kurz darauf die Engländer in 1500 Meter Breite bei Goch vor. Flammenwerfer und Panzerwagen sollten den Sturmtruppen den Weg bahnen. Unsere Truppen einkreisten Abwehr durch Artillerie und Maschinengewehre unterhielt, brachte den feindlichen Angriff zum Scheitern. Wo der Gegner in unsere Gruben gelangte, wurde er durch die Infanterie im Nahkampf zurückgeworfen. An der gleichen Stelle wiederholte der Feind seinen Angriff kurz vor Dunkelwerden; auch diesmal schlug sein Sturm erfolglos fehl.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Auf der Er-
kundungsreise und zeitweilig lebhaften Sturmfeuer in einigen Abschnitten war die Kampftätigkeit gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der
mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

(W. T. B.) Wien, 16. Sept. Amtlich wird verlautbart:
Westlicher Kriegsschauplatz und Albanien:
Richts besondere zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Südlich von Salo am Adria wurden italienische Vorstöße
durchgeführt. Am Südrand des Hochplateaus von Vojnijsa-
Hügel Geist nahm der Feind seine Vorstufe, untere Stellungen
zu durchbrechen, erneut an. Unsere Truppen erhielten in
erweiterten Nahkämpfen die Oberhand. Die Italiener wurden
geworfen. — Bei Gorizia und auf der Karsthochfläche Artillerie-
kampf.

Der Chef des Generalstabes.

Lantings neueste Enthüllung.

Wolfs Büro gibt Kenntnis von einer Neutermeldung,
nach der sich der deutsche Gesandte in Mexiko kompromittierlich
über den dortigen schwedischen Gesandten nach Berlin rückwärts
hoben soll. Amerikanische Nachrichten aufzuladen handelt es sich
um einen Brief, den schon von Edvard, der deutsche Gesandte
in Mexiko, an den Reichskanzler sandte, und worin er eine
Ordnungsauszeichnung für den schwedischen Gesandten vorlegte.
Grenzpol vorliegt. In dem Brief hob Edvard hervor, daß
Grenzpol die Vermittlung zwischen der deutschen Gesandtschaft
und der deutschen Regierung übernommen habe. Edvard er-
fuhr, die Ordnungsauszeichnung bis zum Erreichenden anderer zu
halten, um bei dem Feind keinen Angriff zu erwecken.

Reuter fügt hinzu, daß weder bei Schweden noch bei
Mexiko Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden
sollen. Man sollte es jedoch nicht für unmöglich halten, daß
Mexiko eine Haltung einnehmen werde, die seinen Zweck zu
lassen werde, daß es entschlossen sei, seine Neutralität zu
ihm zu erhalten.

Aus Washington meldet Reuter weiter, daß Lantings
neueste Enthüllungen über den Gebrauch der Neutralen seitens
Deutschland nur eine kleine Andeutung geben von der Art der
Beweise, die Amerika in der Hand habe, und die wohl niemals
vollständig bekanntgegeben würden. Der Brief sei veröffentlicht
worden, um der Welt im allgemeinen Kenntnis von den deut-
schen Gevlogenheiten zu geben.

Die Times meidet aus Washington: Lanting gab den
Brief des deutschen Gesandten in Mexiko an den Reichs-
kanzler erst bekannt, nachdem er von dem schwedi-
schen Gesandten Baron Åkerblom eine un-
befriedigende Antwort namens der schwedi-
schen Regierung in der Angelegenheit des
schwedischen Gesandten in Buenos Aires
empfangen hatte. Man betrachtet die mexikanische
Sache in Washington als noch ernsthafter als die organi-
tionalen. In Mexiko selbst erwartet man, daß Herr
v. Edvard sofort die Böse zugestellt erhalten wird. Die Times
sagt traditionell hinzu, diese jüngste Enthüllung sei eine höchst
belastende Anklage gegen die schwedische und gegen die deutsche
Regierung. Der deutsche Gesandte in Mexiko würde den Vor-
wurf, den schwedischen Gesandten durch eine Lübecker-

leistung auszuseinden, nicht gemacht haben, wenn der deutsche
Gesandte und der Reichskanzler nicht gewußt hätten, daß die
schwedische Regierung von seiner Tätigkeit Kenntnis habe und
sie billigt.

Rußland Republik.

Das Kornilow-Aventur ist zu Ende. Kornilow hat
sich der Kerenski-Regierung unterworfen und erwartet
seinige Aburteilung. Der Verfechter seiner Truppen,
General Kriess, traf in Petersburg ein. Nachdem er
die Truppen aufgefordert, die Waffen zu strecken und sich der
Regierung zu unterwerfen, wurde er von Kerenski empfan-
gen. Todann kehrte er in seine Wohnung zurück und bringt dort
Selbstmord, indem er sich durch einen Revolver-
schuß töte.

Die Regierung erlöste folgende Bekanntmachung:

Die Revolution des Generals Kornilow ist unterdrückt, aber
die Bewirrung, die sie in die Reihen der Armee und in das
Land trug, ist groß. Von neuem bedroht ein tödlicher
Krieg das Vaterland und seine Freiheit. In der Erwagung, daß es notwendig ist, die politische Regierung
des Landes festzuhalten, in der Erwagung der ungestoppten
und begeisterten Sammlung für den republikanischen Ge-
samtstaat, schließt die vorläufige Regierung, daß die politische
Regierung in Form des Russischen Staates zum Ausdruck
kommt, schließt die vorläufige Regierung, daß die politische
Regierung in Form des Russischen Staates die Republik ist, und
proklamiert Russland als republikanischen Staat. Die dringend
notwendigen, entscheidenden Maßnahmen, ohne Vergessen zu er-
greifen, um die erstickende Staatsregierung wiederherzustellen,
bewegen die vorläufige Regierung, ihre zu sammele zu lassen
mit den Kommandenten des Militärcrates an der
Front und mit den Kommandenten der Flotte über die zeitweiligen privaten
Partei oder Standesinteressen fest. Die vorläufige Regierung
ist sich dessen gewiß, daß es in allerdringlicher Zeit gelingen wird,
diese ihre Aufgabe vollkommen durchzuführen.

Rußland soll also wieder offiziellfähig gemacht werden.
Um Frieden redet die Regierung des Herrn Kerenski nicht
mehr. Dafür aber hat er selbst, als Oberbefehlshaber von
Heer und Flotte, einen Tagesschluß erlassen, der u. a.
bestimmt:

1. Jeder politische Kampf in der Armee soll
aufhören und durch alle Mittel soll die Wiederherstellung ihrer
Kampffähigkeit erreicht werden.

2. Die Truppentransporte sollen noch dem Befehl
des Oberkommandos wieder aufgenommen werden.

3. Die Verhaftungen der Führer sollen unter-
bleiben, zu denen nur Gericht und Staatsanwaltschaft ein
Recht hätten.

4. Kommandanten dürfen nicht abgesetzt werden.

Es muß abgewartet werden, inwieweit das russische
Volk in seiner Gesamtheit sich zum Werkzeug Kerenski ge-
brauchen lädt.

Im Arbeiter- und Soldatenrat hat es eine Über-
zahlung gegeben. Die Bolschewiks festen, als sie infolge
Anwendung einer größeren Anzahl Soldatendelegierten die
Mehrheit hatten, die Annahme eines Beschlusses durch, in
dem die Verkündung der demokratischen Republik, die soziale
Sozialisierung des Privatgebiets auf Grund und Boden,
die Einführung einer Arbeitskontrolle über die Industrie,
die Annahme aller Sicherheitsmaßnahmen und
die Autonomie für Finnland und die Ukraine gefordert wird.
Der Beschluss wurde mit 279 gegen 115 Stimmen durch-
gedrückt, am anderen Tage aber bereits wieder verworfen
durch die Annahme einer Entschließung der Minimalisten,
nachdem die Sitzung des Soviet vollzählig war. Die nun-
mehr angenommene Entschließung lautet:

Die tragische Situation des Landes macht es notwendig, daß
die Verkündung und revolutionäre Gewalt hart und frei von jedem
Kompromiß mit den gegenrevolutionären bürgerlichen Elementen
für Sobald beschließt der Arbeiter- und Soldatenrat:

1. Sobald es möglich eine allgemeine Versamm-
lung der Vertreter des gesamten organisierten De-
mokratie eingeben zur Lösung der Frage der Bildung
einer Regierung, diefähig ist, das Land zu leiten. Bis
zu Einberufung der erwähnten Versammlung bleibt die gegen-
wärtige Regierung an der Macht, indem sie in engem
Erein mit der revolutionären Demokratie arbeitet, die auf-
geforderd wird, der Regierung ihren kampfähigen Beifall zu
leisten.

2. Es ist notwendig, daß die Regierung, indem sie Maßnahmen
zur Aufrechterhaltung der Regierung ergebt, in engem Einver-
nehmen mit dem revolutionären Sicherheitsaus-
schuß vorgeht.

3. Die demokratischen Verbündeten müssen aufgefor-
derd, gebüldig die Entschließung der erwähnten demokratischen

versammlung abzumachen und sich jeder willkürlichen und unge-
setzlichen Handlung zu enthalten.

Am Ende der Sitzung gab der Vorsitzende Tschechow be-
merkt, daß die erwähnte demokratische Konferenz in Peters-
burg spätestens am 15. September abgehalten wird. Die
Mehrheit des Arbeiters und Soldatenrates marschiert also
am Arm mit Kerenski.

Zwischenzeitlich wirkt die vorläufige Regierung den Hinnen
folgende Abstimmung ab: in der Abstimmung, die umher
Elemente damit zu lösen. Sie hat einen Erfolg veröffen-
licht, der dem finnischen Senat das Recht der
endgültigen Regelung einer Reihe von Fra-
gen gesteckt, deren Lösung früher dem Großfürsten von Finnland aufwand und ohne Genehmigung des Land-
tages vollzogen wurde. Aus diesen Fragen ausgeschlos-
sen sind Einberufung und Auflösung des
Landtages, Errichtung des Staatskanz-
hofs, Bekämpfung von Verurteilten, Er-
nennung des Generalgouverneurs und andere.
Das den Hinnen hier Gegebene ist also weniger als ein
Eckfusen.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 15. Sept., nachmittags. In der Champs-
élysée schlugen wir zwei feindliche Bomben in der nördlichen
Front, die feindliche Artillerie des Westen und des Mont Blanc. In den Ab-
enden schickte die feindliche Artillerie auf dem Rücken Boucaville einen kleinen
Angriff in der Gegend von Boucaville vollständig. Auf dem
rechten Flügel der Mosel waren wir den Feind nach einem leb-
haften Kampf aus dem größeren Teile der Grotte entzogen, in die
er gehetzt wurde, nachdem das Grottegeschütz eingedrungen war. —
Überall sonst war die Nacht ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 15. Sept., abends. Bemerk-
lich die Artillerie-Unternehmungen im Abschnitt der Mühle von
Laffaux und auf dem rechten Moselufer. In der Champagne
führten wir einen erfolgreichen Angriff auf einen kleinen
Posten in der Gegend von Boucaville vollständig. Auf dem
rechten Flügel der Mosel waren wir den Feind nach einem leb-
haften Kampf aus dem größeren Teile der Grotte entzogen, in die
er gehetzt wurde, nachdem das Grottegeschütz eingedrungen war. —
Überall sonst war die Nacht ruhig.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) London, 15. Sept., morgens. Wie verbesserten
leicht unsere Stellungen südlich Weisheit. Eine starke feindliche
Artillerie griff gestern abend das von uns nordöstlich St. Julian
gewonnenen Gelände an. Sie geriet in unser Artilleriefeuer. Die
Abteilung wurde gerichtet. Die feindliche Artillerie legt an-
dauernd feindliche Tätigkeit nördlich Langemark an den Tag.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) Rom, 15. Sept. Artilleriekämpfe von bemerkens-
werter Stärke in einigen Abschnitten der Trentino, Friaul und
der Gegend der Julischen Alpen. Bei Dogi haben wir im Nord-
abschnitt der Höhe von Bellinzona durch Vorstoß
eine Stellungslinie verfestigt und Gefangene gemacht. Auf dem Rück-
en wurden die hinteren Verbindungslinien des Feindes von drei
Toren Bomben unter A介ger getroffen. Nach einem kurzen
Kampf in der Luft stürzte ein feindliches Flugzeug in den Augs-
bach (Apfel) dreimal ab. Die A介ger wurden getötet.

Von den Balkanfronten.

Der französische Orient-Bericht.

Bericht der Orientarmee: Von der mazedonischen
Front ist nichts zu melden. Schwache Artillerieaktivität.

Politische Rundschau.

Rüstringen, 17. September.

Vom preußischen Landtag. Der Voss. Ida, zufolge wird
wahrcheinlich der preußische Landtag nicht am 9., sondern erst am
16. Oktober wieder zusammenkommen, um den ländlichen Ab-
geordneten noch Zeit für notwendige landwirtschaftliche Ab-
sichten zu geben. Aber auch der Regierung würde, wie angenom-
men wird, die Verhinderung des Beginns der Landtagssitzungen
um etwa eine Woche willkommen sein, weil sie dadurch in die
Lage käme, den Wahlberichtserwähnkt sofort bei Beginn der
Landtagssitzungen vorzulegen. Dem Landtag soll auch eine
Abänderung des Berliner Zweckverbandsgebotes zugeschen.

Kommunalpolitische Vereinigung der Zentrumspartei. In
den Kommunalpolitischen Blättern berichtet der Vorstand
der Stadtoberordnungsvereinigung der rheinischen Zentrumspartei
über eine Aufruf zur Gründung einer kommunalpolitischen
Vereinigung. Sie soll alle Zentrumsbüroverordneten und
Gemeindewertertreter zu einer freien Organisation mit einem
seitigen Programm zusammenführen, mit dem Ziel einer
kostlosen Geltendmachung der Zentrumsprinzipien". Die
Gründungsversammlung soll am 23. September in Elber stattfinden.



Argentinien und Deutschland. Der argentinische Gesandte in Berlin hat der deutschen Regierung mündlich erklärt, daß Groß-Burgau nicht mehr persona grata sei, doch über die argentinische Regierung zwischen der deutschen Regierung und dem Gesandten soll unterscheiden und daß die Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland nicht abgesprochen würden. Es wird Deutschland freilegen, einen neuen Gesandten zu ernennen.

Gegen Monopole und Zwangsumsätze. In einer vertraulichen Verhandlung rheinischer Vertreter von Industrie und Handel auf Veranlassung der Vereinigung zur Förderung deutscher Wirtschaftsunternehmen im Ausland am 13. September in Köln festgestellt, wurde die Frage der Übergangszeitlichkeit in ihrer Wirkung auf unter Wirtschaftlichen eingehend erörtert und eine Entschließung einstimmig angenommen, in der sich die Vereinigung einstimmig für freiheitliche Wirtschaftsordnung definiert und sich mit aller Entschiedenheit gegen den Verlust ausprägt, der kommunistischen Wirtschaftsunternehmen übergehen, die sich während des Krieges in ihrer sozialstaatlichen Wirkung als unbrauchbar oder höchst erwiesen haben. Die Vereinigung warnt nordrheinisch davor, „für die Friedenswirtschaft Monopole oder Zwangsumsätze zu schaffen, die als die größte Gefahr unserer Volks- und Weltwirtschaft angesehen werden müssen und den Tüchtigen die freie Wahl verhindern.“ — Das ist der nächste Geldmarktfreies-Standpunkt.

Wie in Hessen das Vaterland geredet wird. Einen förtzischen, wenn auch unfreimaurischen Holzmachers, der sich ein alldärfder Mann im heimischen Städte Hessen gefestigt. In Hessen ist seit dem 14. Jahrhundert eine alte Patrizierfamilie namens Scheidemann angesiedelt, aus deren Mitte einer namens Wolfgang Scheidemann es sogar vor grauen Seiten zum Bürgermeister von Hessen geworden ist. Die Verdienste dieses hohen Tüchtigen Mannes sind zwar in der großen Öffentlichkeit nicht bekannt geworden, aber in seiner Heimatstadt hat man sie gewürdigt und dadurch gezeigt, daß von einer Straße auf seinem Namen zuftiefe. Zehn Jahre später ist er in Hessen eine Scheidemannstraße angegeben, ohne daß jemand Antiochus genannt hätte. Da kam der Weltkrieg und der Name Scheidemann, freilich nicht Ludwig, sondern Philipp Scheidemann, wurde für alle Anhänger des Friedens und der Versöhnung ein Programm, für die öffentlichen Vaterlandsschulen aber ein schlimmster Aberglaube als der des leibhaftigen Gottliebmanns. Und da es einige dieser letzteren Ulf auch in Hessen gab, so lebte sich einer von ihnen auf die Sozietät und schrieb an sein Hofjägerbüro ein Einschreiben, in dem er darauf hinweist, daß die Scheidemannstraße bei den Christlichen Geschlechtern (Hessen ist katholisch), anstrengt zu werden und Hessens Ruf nach außen hin zu schädigen“. Zum Schlusß forderte der bürgerliche Altkonservativen die städtischen Behörden auf, die Scheidemannstraße in — — Hessenburgstraße umzunennen, was er als „finstige Schriftstabsverirrung“ betrachtet. Wir zweifeln nicht, daß die größte Schande, die für Deutschland durch die Errichtung einer Scheidemannstraße besteht, auch die neuangegründete Deutsche Vaterlandspartei auf den Plan rufen wird. Die Ausrottung des „antizivilen Stochermanns“ kostet ihr ein breites Feld zu potentieller Belästigung. Man könnte gleich noch weiter neben und Nachbarschaften darüber anstellen, ob es nicht noch mehr Straßen in Deutschland gibt, die an den Namen irgendeines Abgeordneten der Reichstagskommission erinnern. Da gibt es z. B. jetzt in Berlin eine Mülleitstraße. Müllers Leben in den Wehrmachtsparteien lagar zwei oder drei. Sollte man die Müllerstraße nicht daher in Lehmannstraße umbenennen, zu Ehren von Lehmanns Erneuerung? Ulf tut uns bei der ganzen Geschichte nur der arme, unbeschreibliche Ludwig Scheidemann, der auf diese Weise um seinen soviel mir auf Hessen beschönigten Ruf zu gestrahlt wird. Doch im Grunde reicht ihm recht. Der Mann ist ja vor vielen Jahren zum ewigen Frieden eingegangen und hat damit bewiesen, daß auch ein Anhänger der verrückten Scheidemannschen Friedensideen ist.

Feuilleton.

Morisse-Ausstellung in der Kunsthalle.

Die gestern eröffnete Ausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kunsthalle zum Belieben des Rüstringer Kulturreisens will keine hoch zu wertenden Kunstwerke bieten. Es handelt sich mehr um die von einer heimischen Künstlerhand im Bilde oder in Skizzen festgehaltenen historischen Stätten, an denen das oldenburgische Infanterieregiment Nr. 91 in diesem durchdringlichen Kriege kämpfte und seine Toten begrabt. Das gibt der Ausstellung die Bedeutung und das Interesse in der engeren oldenburgischen Heimat. Nichtsdestoweniger geben einige Skizzen über den Rahmen der Gelegenheitsarbeit dianas und verdienen durchaus auch eine gute Rolle, so z. B. die Zeugen der Rosen, die außerordentlich treffend und delikat gezeichnet gelungen sind.

Die Ausstellung wurde gestern kurz nach 4 Uhr vom Bürgermeister Dr. Lüken mit einigen zweckbestimmenden Worten eröffnet. Herr Morisse, der die Führung übernehmen sollte, war leider nicht erschienen. Von den meisten Skizzen und Studien fertigt der Künstler preiswerte Kopien an, und einige der Bilder sind verläßlich. Freunde und Liebhaber werden nicht versäumen, die Ausstellung zu besuchen.

Um Nachfolgenden geben wir eine uns zugedachte Erläuterung zu der Ausstellung wieder:

Bilder und Studien aus Aegypten.

Beim Beginn des großen Krieges hatte Morisse den Plan gehabt, die Kampf- und Grabesstätten des oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 in Ägypten festzulegen. Er wollte damit eine für das Regiment wie für die Stadt Oldenburg gleichwertige Beilage zur Illustration der Kriegszeit geben.

Die Genehmigung vom Generalstab zu erhalten, als Kriegsmaler in Ägypten fein zu können, sollte ihm als weit schwieriger heraus, wie er angenommen. Durch Befehlserichtung wurde es ihm aber möglich, vom Stellvertretenden Generalstab zu Berlin seine Zulassung als Kriegsmaler zu erhalten. Er fuhr im Frühjahr 1915 nach dem Westen und konnte dort arbeiten, wo die vier gelitten und gesiegt. Die Ausbeute dieser Reise brachte er im Sommer 1915 im Lappen in Oldenburg zur

Lokales.

Rüstringen, 17. September

Die Gemüse- und Obstpreise.

Es wurden mit Wirkung vom 17. September voraussichtlich bis zum 30. September folgende Preise für Inlandsprodukte und -Obst festgesetzt:

	Gr- enger	Geoh- handel	Aleinh- andel
	Vlg.	Vlg.	Vlg.
Grüne Bohnen (Schneide- u. Dreschbohnen)	22	28	35
Weiße und Schwarze Bohnen	28	36	45
ausgeputzte weiße Bohnen	50	60	75
rote Möhren	7	10	13
gelbe Möhren	5	7½	10
weiße Möhren	4	6	9
kleine runde Karotten	12	17	22
Kohlrabi	12	15	20
Knoblauch	5	7	10
Wurzelkohl	5	7	10
Spinat	24	30	40
Weißkohl, geschlossen Ware	4	7½	10
Weißkohl, nicht geschlossen	3	5	7
Wirsingkohl, geschlossen Ware	7	11	15
Wirsingkohl, nicht geschlossen	3	5	7
Kartoffel	40	50	60
Kartoffel, geschlossen Ware	7½	11	15
Kartoffel, nicht geschlossen	3	5	7
rote Beete	10	13	18
Zwiebeln und Rübenkraut	1½	3½	5
Zwiebeln	11	18	22
Schalotten	22	25	32
Tomaten	30	40	50
grüne Endivepflanzen	8	10	13
kleine grüne Gurken (Büdles und Pfefferpflanzen)	25	30	40
gelbe Einmachpflanzen	10	13	17
Kürbis	10	12	15
Kürbis im Ausschnitt			20
Grüner Kohl (die Strunk dürfen nicht länger als 10 cm sein)	7½	11	15
Sellerie mit Kraut	20	25	30
Meerrettich (wen 100 Stangen minde- stens 60 Pfund wiegen)	40	48	60
Meerrettich (wen 100 Stangen minde- stens 40 Pfund wiegen)	30	36	45
Meerrettich (leichtere Ware)	20	25	35
Aepfel, Gruppe I	40	48	60
" " II	25	30	40
" " III	10	12	18
Birnen, Gruppe I	35	46	60
" " II	20	26	35
" " III	8	10½	16
Blaustrünen und Reimeclauden	30	43	55
Mirabelles	40	50	60
Zwetschen	20	29	40
Brüderherzen	45	63	75
Brombeeren	45	58	70
schwarze Heidelbeeren	40	55	65

Die Preiscommision war in ihrer überwiegenden Mehrheit bei der Ansicht, daß es für das Herzogtum Oldenburg nicht erforderlich sei, Erholungsanstalten für Ulf zu bewilligen. Die Preise seien unter Zugrundelegung der festigen Anlieferungs- und Verpackungsorts durchaus ausreichend.

Die Marinearbeiter-Hilfsstiftungsfeste.

Nachstehende Aufstellung gibt einen Einblick in das Unterstützungsamt der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven, die vielen unserer Freier willkommen sein dürfte. Auch für die Freier, die nicht auf der Werft oder in anderen Marinabtrieben beschäftigt sind, dürften die Mittelstellungen darüber von Nutzen

Ausstellung. Durch die Besichtigung des Großherzogs und der Generalsfeldmarschälle v. Hindenburg und v. Moltke konnte er im Spätherbst 1915 nach Rückland reisen, um dort alle Stropzen des russischen Kriegs mit durchzumachen.

In Soldau (Sachsen) wurde dort zweimal von den Russen bejubelt und begann er mit seinen Arbeiten (4 Bilder). Dann ging es über Orléansdorf, Bischofskloster (1 Bild) nach Südwien ins Hauptquartier der 9. Armee. Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern. Von hier aus hat er erneut in der Winterzeit, bei Kälte, Schnee und Regen, die Trümmerhäuser, die Schuhmacher, die gelangene Räume, die verschütteten Bewerberfiguren, die Flüchtlinge, die Soldatenhäuser, alte russische Friedhöfe mit ihren einfachen aber bunten Grabsteinen u. s. w. festgehalten.

Bilder und Studien aus Galizien.

Im Frühjahr und im Sommer 1916 war Morisse in Galizien tätig, wo das 1. Infanterieregiment ebenfalls gekämpft hat. Gleich auf dem Friedhof von Jaroslaw, Kaschgarz (sein Angehöriger des 1. Regiments), Soldatengräber, bei Schulz (Dorf), 4 Kilometer von Japielka, wo am 14. und 15. Mai 1916 ein schweres Gefecht stattfand, Kriegergräber über den Sonn, Quartierorte des Regiments, Soldatengräber in Japielka, Zentraler Meierhof in Japielka, Charakteristische Bauernhäuser (Ruthen, weißrussische und österräumliche Dörte), Landwirtschaft an der Lubagowka, Reiter der von den zurückgehenden Russen vertriebenen Brüder über die Lubagowka, drei Bilder vom Geschäftsfeld bei Japielka, Weizenhäuser, Rodenjenbrüder über den Sonn, Grab im Park von Japielka, Grab des Hauptmanns Radisch (1. Reg., Verfasser des Gedichts des 1. Reg. Wöhrls), Grab bei der Schule in Japielka, Grab des Deutments d. R. Gold (Johann Carl in Brüder), Grab des Leutnants der Reserve Brunk, Grab in Koski (im Hintergrund die Schule des Ortes), Gebäude mit zwei und mit sieben bei einer Katastrophenlage bei Japielka gefallene Männer (diese Gebäude wurden von Morisse aufgenommen, sie waren bis dahin unbekannt), Grab des bei der Katastrophenlage gefallenen Deutments d. R. Haupt, Grab des Musketiers Willi Carl (Scheiter auf der Westseite in Oldenburg), Soldatenfriedhof in Japielka, Friedhof an der Landstraße von Japielka nach Gorzow, auf ihm liegen viele Oldenburger bestattet, auch Willi Carl, Lehrer an der Volksschule in Oldenburg.

Bilder und Studien aus Belgien.

Das Ostfeld: Bild über das Schlachtfeld der vier bei Chatelet. Im Vorbergrunde ein Wassergeschöpfl mit 25 deutschen Soldaten der Regimenter 91 und 78. Rechts geht die Landstraße vom Chatelet nach Serpinnes. Aus dem Brunnen wurde ein sterbliches Juwel auf die anstürmenden Freiwilligen gerichtet. In der Höhe des Hauses im Mittelpunkt befand sich die französische Stellung. Hochrechts sahen die Schornsteine einer Kohlenbrennerei herau. Im Hintergrunde auf der Höhe die Gräber von fünf deutschen und

sechs französischen Soldaten. — Die stillen Ruhestätten dieser Angehörigen des Regiments 91 bei Morisse in Bildern festgelegt, so z. B. das Gesicht eines Eigentümers des Dienstes (Feste), Soldatengräber (7, 91) am Ende des Dorfes Koski. Im Schloßgarten an Pont du Loup das Grab des tapferen Hauptmanns Karolowski (8, 91). Unter den Bäumen bei dem Dorf Serpinnes ruhen sehr die Freiwilligen. Auf diesem Sinne erklärte sie, daß der Krieg nun durch einen Frieden beendet werden kann, der den territorialen Bestand und die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit des deutschen Volkes unbedingt schützt und berücksichtigt den Grund, auf dem ein dauernder Verhandlungs- und Vertragssatz der Völker liegt, der es ermöglicht, in friedlicher Weise die Wunden des Krieges zu愈合.

So lange unsere Feinde auf einen solchen Frieden nicht eingehen, wird das deutsche Volk wie ein Mann zusammenliegen, unerschütterlich ausharren und kämpfen, bis sein und seiner Verbündeten Recht auf Leben und Entwicklung gesichert ist.

Die Verfassung erhebt Protest gegen die verborgene, treulosche und ehrenlosche Art, in der in den Preisen in Versammlungen gegen die Wehrheit des Reichstages und die hinter ihr stehenden Arbeitnehmer gekämpft wird. Sie erklärt in dieser Agitation eine Bedrohung der inneren Einheit des Volkes und eine drohende Verstüppung der auf einen baldigen, ehrwerten Frieden abzielenden Bemühungen der Regierung.

129 französischen Soldaten. — Die stillen Ruhestätten dieser Angehörigen des Regiments 91 bei Morisse in Bildern festgelegt, so z. B. das Gesicht eines Eigentümers des Dienstes (Feste), Soldatengräber (7, 91) am Ende des Dorfes Koski. Im Schloßgarten an Pont du Loup das Grab des tapferen Hauptmanns Karolowski (8, 91). Unter den Bäumen bei dem Dorf Serpinnes ruhen sehr die Freiwilligen.

Auf den anderen Wänden schilderte Morisse die Verstüppungen des Kriegs. Porträts sollen von den Freien geführt werden, es ergibt sich aber vor, daß die Freien Wunderungen auf den Spuren der Freiheit über sie durch manches Frontireuren. Zur Stelle für die am unteren Bildrand verdeckten Wissenden wurden die Hölzer niedergelegt, so z. B. in Bild, Borchen, Tief u. s. w.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Gespenster. Ein Familiendrama in drei Aufzügen von Gentz Jößen.

Im Rahmen dieser Aufführungen Jößen zu würdigen, würde zu weit führen und auch die nähere und eingehendere Bedeutung seiner Gewerke erübrigkt ist, da sie infolge der schon mehrmalig bei erfolgten Aufführung bekannt sein werden. Das Werk enthält bei aller Einfachheit in der Handlung und bei jederlei Ratschlägen der Sprache grobe dramatische Wucht. Das Problem ist mit einer geraden rücksichtlosen Schlussfolgerung zur Klarheit herausgearbeitet. Bedenk und Nebenwirkung zugleich ist die Wirkung.

Jößen stellt aber außerordentliche Anforderungen an die Dargestellte. Die von ihm gezeichneten Figuren verlangen starke Kräfte. Er fordert restlose physische Erschöpfung und nochmals volle Wiederholung des Stoffes. Mit diesen Erfordernissen stehen und fallen die Jösschen-Märkte. Es war daher für unsere Kriegs-Wohlfahrts-Spiele ein Brüllstein, sich an das gewaltige Familiendrama des großen Kriegs zu wagen. Im großen und ganzen hat es der Brüllstein standgehalten; wenn auch die beiden Hauptfiguren, Frau Alois und ihr Sohn Oswald, gepaist von Maria Waffrey und Hans Scherer, ihren Aufzügen nur unvollkommen gewachsen waren. Weder die überwältigende Größe der eigentlichen Frauennatur, noch die verschwiegene Gewaltigkeit des Sohnes fanden den wirkungsvollen Ausdruck, der allein den Erfolg gewährleistet. Hans Scherer ist darum sein Vorwurf zu machen, denn seine Größe liegt auf ganz anderen Gebieten und auch Maria Waffrey läßt kaum Aufdruck auf den Ramen einer ersten Charakterdarstellerin machen, die allein Jössens Frau Alois gerecht werden kann. Besonders wahr ist dies wegen der drei Män-

Letzte Telegramme.

Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 17. Sept. (Amtlich)

Deutschland Kriegsschauplatz:

Die nächste Bractenauzaage findet am 22. September statt.

Auf die diebstahlige Bekanntmachung in der heutigen Nummer seien umrührter Leiter aufmerksam gemacht.

Kortzfels. Der Stadtmagistrat ist infolge starker Zufüllungen in der Stadt, auf die Kortzfelsausgabezeitung 3 und 4 der Lebensmittelkarte sowie der Schwerarbeiter- und Bergarbeiter-Zulagekarte je 25 Pfund Kortzfels abzuweichen, wenn die Abnahme sofort erfolgt. Der Preis ist auf 9 Pf. für das Pfund festgesetzt. Den Verbrauchern wird empfohlen, sich schon jetzt die freigegangenen Mengen zu sichern. Das trifft namentlich zu für diejenigen, die sich für den Winter beim Erzeuger direkt einzukaufen beabsichtigen. Sie können weiters die Stadt in der Zwischenverfertigungshilfe, das heißt bis zum Entfernen der beim Handwerk befindlichen Wintertortfeste, nicht befreit werden, da an die Bevölkerung über die Höchstverbrauchsmenge von 3% Renten für die Herren verabreicht werden.

Brüderliche Ablösungen. Zur Anzeige gebracht wurde der Kohlenhändler W. Jam aus dem Stadtmagistrat die Lieferung von 40 Zentner Briefkett übertragen, die in 40 Säcken geliefert wurden. Ein Beamter, dem der aerinae Anhalt der einzelnen Säcke auffiel, veranlaßte das Nachwegen, und siehe da, die Säcke enthielten statt eines Zentner jeder nur 78, 84 bis 90 Pfund. W. selbst will von der Sache keine Kenntnis gehabt haben; sein Sohn aber, der die Lieferung angeblich bezahlt hatte, weiß, daß die Säcke auf die Unwichtigkeit seiner Arbeit. Es ließ sich auch sofort zu einer erheblichen Herabsetzung der Rechnung herbeiführen. Der Vorkauf ist Veranlassung, bei Lieferung von Kohlen genau auf das gelieferte Gewicht zu achten.

Ein Schadenfeuer ist in der vergangenen Nacht im Hermannsburger Konzertsaal ausgebrochen. Es wurde noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Das Feuer ist in einer der hinteren Räumen des Saales entstanden, doch dadurch entstanden, daß ein Kasten eines Särgen- oder Sargettentumms entstand, aus dem Feuer auf einen Särgen geworfen war. Das Vorfall des Saales ging an zu glimmen und trock das Feuer weiter bis des Fußbodens unter dem Sofa und eines der großen hölzernen Bandholzstapel über dem Sofa auch in Brand geriet. Durch den Brandherd, der das ganze Haus durchschlug, wurde die Qualität und das Feuer entdeckt und gelöscht. Der Schaden ist nicht ganz unbedeutend; eines der Gemälde dürfte vernichtet sein.

Auszeichnung. Der Unteroffizier Emil Benz, Sohn des Aufseifers Johann Benz in der Kanzlei, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde die württembergische Tapferkeits-Medaille erhalten. Das Elternkreis 1. und 2. Klasse sowie das oldenburgische Friedrich-August-Kreis 1. und 2. Klasse erhielt er schon früher.

Der Arbeitgeberverband für das vereinigte Bauwesen hat dem Verein für Kriegerheimstätten einen Beitrag von 1000 M. überwiesen.

Börte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Theater Burg Hohengollern. Der Spielplan des Blasphem-Gefolgs bringt als Neuerung Einakter-Abende. Abschließend gehen unter stürmischer Beifall seit der Breiter Schuh in die Jugendzeit von Karl Schmid. Ein Bürgerette und Prinz Gutolin von Christian Witt. Was sich da auf der Bühne abspielt, ist wie wunderbare Blödmann, komische Situationen werden godauf, Wit und Humor finden Bewunderung, die handgreiflichen Unwohlseinheiten und Unmöglichkeiten sind erkannt. Lachzettel zu ergründen, was auch ungemein gelingt. Die tolle Herstellung findet in der letzten Rose statt. Die Darsteller leisten wie immer Gutes. Herr Blasphem spielt die Hauptrollen mit dem bekannten Eifel. Herzogswelt sind weiter die Damen Rella Regel, Else Schanzel, Martha Römer, Julia Cornelia, Else Conrad, die Herren Waldemar Marlow, Julius Bem, Fritz Großmann. — h.

wirkenden: Rudolf Bennewitz als Pastor Manders, Curt Born als Tischler Engstrand und Elsa Koma als Agnes. Von ihnen wird allerdings erheblich weniger getortert. Am ersten Abend ging übrigens am Schlusse die Gewinnerleistung so gut wie vollständig verloren und damit ein gut Teil Wirkung der Aufführung überhaupt. Die Spielleitung muß hier auf eine bessere Herausbearbeitung Bedacht nehmen.

Das gut besetzte Haus spendete reichen Beifall. — ch.

Die Tagung des Verbandes zur Förderung deutscher Theaterkultur findet vom 28. bis 30. September in Mannheim statt. Der 28. September ist mit Aufführungssitzungen angefüllt. Abends 8 Uhr ist Begrüßungsabend in der Wandelschule des Rosengartens (zwangloses Gesellschaften, lärmfreie Vorlesungen). Sonnabend den 29. Sept., vormittags 9 Uhr, im Ruinenhof des Rosengartens: Ordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagessordnung: Begrüßungsansprachen, Jahresbericht, Satzungsänderungen, Wahlergebnisse. Abends 7.30 Uhr: Festvorstellung im Großen Hof- und Nationaltheater: Eher von Grillparzer und Kleistiger von Strindberg. Sonntag den 30. Sept., vormittags 11 Uhr, im Ruinenhof des Rosengartens: Offizielle Vorlesung: 1. Reichsbildungsminister Heinrich Schmid-Erfurth, Was wir des Verbands 2. Großes Hoffestverantwortlicher: Dr. Hagemann: Theater und Kultur, d. Reichsambts Dr. Ludwig Seelig: Reichsbünderverein. Vor Beginn und nach Schluss der Vorlesung lärmfreie Vorlesungen. Montag 1. Oktober: Gemeinsame Rückfahrt nach Nordenburg a. d. Tauber und in die Rheinpfalz. Die Teilnehmerkosten sind unentgeltlich und werden den auswärtigen Teilnehmern der Tagung im Empfangsbureau im Hotel National (gegenüber dem Rathaus) ausgebildigt. Mitteilungen zur Teilnahme sind bis längstens den 15. September, an das Bureau des Ortsvereins Mannheim des Theaterkulturförderung, Mannheim O 2/20, zu richten. Die auswärtigen Teilnehmer sind für die Festvorstellung im Großen Hof- und Nationaltheater Gäste der Stadtgemeinde Mannheim. Jedes auswärtige Mitglied hat Anspruch auf einen Platz.

Die 6. große Berliner Ausstellung, welche am 30. Sept. in Düsseldorf ihr Ende erreicht, hat einen endgültigen Erfolg, sowohl was die Besuchszahlen wie auch was den Verkauf von Bildern anlangt. So wurden bisher für über 60 000 Mark Bilder verkauft, davon für 60 250 Mark an den Staat. Dabei ist zu berücksichtigen, daß eine ganze Anzahl von älteren Bildern entstieß, die aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt und daher nicht veräußert wurden. Auch die nächste große Berliner Ausstellung wird wieder in Düsseldorf stattfinden.

Die konferenz angeklungen haben, eine kurze Erklärung über die Lage zu geben. Das Komitee erklärt zunächst kurz und entschieden, daß der Plan, in Stockholm eine internationale sozialistische Konferenz einzuberufen, niemals preisgegeben werden ist, noch es werden wird. Wenn die englischen und französischen Abgeordneten ihre Pläne erhalten hätten, so hätte die Konferenz am 9. September stattgefunden. Die Konferenz wird stattfinden, sobald die Befragte geregelt ist und der Zeitpunkt wird dann sofort festgestellt werden. Die russische Abordnung war in der Regel, sich in Großbritannien, Frankreich und Italien davon zu überzeugen, daß die Arbeiterklasse der Stockholmer Konferenz ergebnis ist und der Glaube, daß die Bewegung zugunsten einer gemeinsamen Handlung für einen gerechten dauerhaften Frieden in allen Kreisen im Werden ist. Der Anfang an Stockholm war so einleitend, weil die Arbeiterklasse eben begreift, daß es ein politisches und wirtschaftliches Interesse daran ist, an der Aufführung eines handhaften Systems in Europa unmittelbar teilzunehmen, sowohl um das Ende des jetzigen Weltkriegs zu bekleidungen, als auch die Wiederkehr des Weltkriegs zu verbieten. Die brutale Verweigerung der Pöbel sei in aller Augen als Widertheim einer wachsenden Reaktion erkannt, die vermag das klassenbewußte Proletariat nicht abzuweichen, das noch größere Schwierigkeiten zu überwinden vermöchte und das bereit, daß es sich in Wirklichkeit darum handelt, daß man die Arbeiterklasse daran hindert, ihre wiedichäre Rolle zu erfüllen. Aus diesen Gründen rufen wir die Arbeiter Großbritanniens, Frankreichs und Italiens und der Vereinigten Staaten auf, dem Raum der elementaren Freiheiten, den sich die Regierungen erlaubten, sich nicht zu fügen. — In dem Manifest heißt es weiter: Das Schiff der Stockholmer Konferenz ist eng verknüpft mit der russischen Revolution. Die Reaktion hat versucht, die russische Revolution für die Anarchie verantwortlich zu machen, in die der Aristokratie Russlands geflügelt hat. Unfug Leute haben die Gegenrevolution durch ihr bedenklches Handeln und Wirken noch gefügt. Wir rufen unseren Genossen im Arbeiter- und Soldatenrat den Ausdruck unserer Bewunderung und Solidarität und sprechen den beiden Wunschen aus, daß sie alle ohne Ausnahme in die Reihen treten mögen, um die Demokratie und das revolutionäre Russland zu verteidigen. Die Arbeiterklasse aller Länder, die den Sturm des Zarismus mit Begeisterung begrüßt hat, werde dem Treiben der internationalen Reaktion widerstehen, die schon zu den Vorbürgen der Gegenrevolution lebhaft jubelten. Wir geben zugleich den festen Hoffnung Ausdruck, daß die Sozialisten Deutschlands und Österreich-Ungarns ihre sozialistische Fähigkeit erfüllen und energisch einen jeden Plan und gegen jedes Taktik protestieren, die die Revolution untergrabe und Deutschland zum Mittelpunkt der Reaktion machen müsse. Die an Stockholm angekündigten Parteien werden begreifen, daß es uns angeht dieser Ereignisse unmöglich ist, in diesem Augenblick eine genaue Antwort zu geben auf das Telegramm der sozialistischen Partei Frankreichs, das uns die Freiheit des Handelns überlässt und auf den Brief der sozialistischen Parteien Österreich-Ungarns und Deutschlands, den sozialistischen Parteien Ungarns, Böhmen, Bosniens und Bulgariens auf die Bestimmung des endgültigen Datums zu antworten. Aber wir werden unter Vorbehalt ruhig und entschieden fortsetzen. Die Konferenz von Stockholm ist eine Etappe auf dem Wege des internationalen Sozialismus. Das übereinstimmende Vorgehen der Arbeiterklasse wird ihre Wirkung erst an dem Tage entfalten können, an dem die Konferenz einen Arbeitsplan gefunden hat und sie wird am Tage der Beendigung der Feindfeigkeiten nicht enden. Unser Gedanke ist, daß die Stockholmer Zusammenkunft ein neues Zeitalter in dem Kampf des Proletariats gegen den Imperialismus einleiten soll dadurch, daß die Internationale wiedererrichtet wird, einer gemeinsamen Handlung fähig ist. Die Arbeiterklassen würden tatsächlich, daß dieser Krieg der letzte sei. Sie wollen die Staaten demobilisieren, neue Zuwanderungen verhindern, neufließende Kriege verhindern und vor allem wollen sie durch Rechtsbürgerschaften und Friedensrichter ein friedliches, zu Woher und zu Wohin entworfenes Volk begründen, ein Europa der Demokratie und der wahren Freiheit. Genossen, wenn Ihr nur wollt, wird die internationale Konferenz in Stuttgart stattfinden. Um dieses Ziel zu erreichen genügt es, daß sich die Parteien des großen Verantwortung auf den ihnen ruht, bewußt sind.

Der Streit der Post- und Telegraphenagenten in Portugal berendet.

(W. T. B.) Lissabon, 17. Sept. (Agence Sovak) Der Zustand der Post- und Telegraphenagenten ist beendet.

Eine neue Nationalkonferenz in Russland.

Stockholm, 16. Sept. (Gig. Drohber.) Der Utrio-Rossoff will aus außerordentlicher Quelle erfahren haben, daß die Regierung Russlands für den nächsten Monat einen neuen Nationalkongress nach Petersburg einzuberufen gedenkt. Auf diesem Kongress, auf dem alle Parteien vertreten sein werden, sollen die in Moskau verfolgten Beratungen fortgesetzt und entsprechende Maßnahmen zur inneren Konsolidierung Russlands getroffen werden.

Vier russische Marinoffiziere erschossen.

(W. T. B.) Petersburg, 17. Sept. (Reuter) Die Mannschaft des Kriegsschiffes "Petropawlowsk" in Helgoland erschoss vier Offiziere, die sich geweigert hatten, einem Befehl der örtlichen demokratischen Versammlung zu gehorchen und das Treuobliges gegenüber der provisorischen Regierung zu unterschreiben. Das revolutionäre Komitee sowie der Marine-

minister haben Aufrufe an die Flotte gerichtet, in denen solche Gewalttätigkeiten gemäßigt werden.

Gierig eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Redaktionsteam von Paul Hug & Co. in Rütingen.



Bekanntmachung.
Auf Grund § 4 der Bekanntmachung
über Sicherstellung
von Kriegsbedarf:

Gebrauchte und ungebrauchte Segel, Zelte und Zeltplane, die nicht mehr als halbe Verwendung finden, werden hiermit beschlagunahmig freigegeben erfolgen durch Kriegsgrößtlastenabteilung, Kriegsamt Wg. 844/9. 17 R. N. M.

Wilhelmshaven, den 16. September 1917.
Der Festungskommandant.



Die Kartoffelbedarfsanmeldungen

werden am Dienstag, den 18. d. Mts. im Sitzungssaal des Rathauses, Wilhelmshaven eröffnet während der Dienststunden von 8-1 vormittags, und 3½-6½ Uhr nachmittags gegen Kartoffelkarten A oder Bezugsscheine eingetauscht, und zwar zunächst für die Anwohner folgender Straßen:

Altenhofsweg	Blumenstraße
Altengallerie	Bordumstraße
Amt Stadtspark	Büchenstraße
Ungallstraße	Böttcherstraße
Bismarckstraße	Brunnenstraße
Bremervorstadt	Cisenhoffstraße
Cederstraße	Fischhalle Nähe Brücke
Gartenstraße	Großenholzstraße
Gartennweg	Große Straße
Gerichtsstraße	Hafenstraße
Gottorpstraße	Hauermannstraße
Grenzstraße	Heimstraße
Hellendorfsweg	Herderstraße
Holsteinstraße	Käferstraße
Hudelebelsstraße	Kanalweg
Perchenstraße	Kettensstraße
Süderstraße	Kreuzstraße
Volkenburgstraße	Löttingerstraße
Rüstringerstraße	Lindenstraße
Schloß	Margarethenhof
Schaardieks	Melumstraße
Schulstraße	Meyerweg
Schützenstraße	Militärstraße
Stadtparforce	Nordstraße
Stettinerstraße	Oberbürgersstraße
Stralundstraße	Oberdeichstraße
Theilenstraße	Odeonstraße
Wacholderstraße	Otto Meissnerstraße
Wiesenstraße	Panzelpromenade
Wiesenstraße	Peterstraße
U. C. G. Straße	Roentgenstraße
Adolfstraße	Rüderstraße
Uhnröhre	Seestraße
Utzienstraße	Schillerstraße
Um neuen Seedorf	Schlossstraße
Au Schülenshof	Schmidstraße
Unterstraße	Schönheitshof
Unneström	Schulstraße
Ungarstraße	Torpedowerk
Union-Müllerstraße	Uthlandstraße
Banterweg	Vaterstraße
Wittenstraße	Wehrstraße
Wilhelmshavener Straße	

Bei Bevorzugung des Bezugsscheines für direkten Bezug aus den Lieferungsverbindungen sind für jeden Zentner 20 Pf. Kommissionsschichten zu entrichten.

Die Bezugsscheinarten sind vorgesehen. Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe von Bezugsscheinen für dieselben Verbraucher, welche ihren Bedarf von auswärts bestreben wollen.

Rüstringen, den 17. September 1917. 3632

Stadtmaistrat.

Die

Brotkartenausgabestellen

in den drei Rathäusern sind in der Zeit vom 19.-25. September nur zur Abfertigung von Militärpersönlichkeiten, Ju- und Abziehenden und Inhabern eiliger ärztlicher Atteste geöffnet.

Die Milchkarten

für die Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben S werden am 26. September und T-Z am 27. September ausgegeben.

Rüstringen, den 15. September 1917. 3634

Kriegsversorgungsamt.

Kartoffeln.

Beim sofortigen Bezug werden abgegeben:

- a) auf die Kartoffel-Bezugs-Wohnsitze 3 und 4 der Lebensmittelkarte je 2 Pfund.
- b) auf die Kartoffel-Bezugs-Wohnsitze 3 und 4 der Schwerarbeiter- und Werkstattarbeiterzulagekarten, je 2 Pfund.

Der Preis ist festgelegt auf 9 Pf. für das Pfund. Die namentlichen Bezugsschichten werden vom Freitag, den 21. d. Mts. ab nicht mehr beliefert.

Rüstringen, den 16. September 1917. 3631

Stadtmaistrat.

Die Kartoffelkartenausgabestelle
in der Schule Tonndieck, bei der morgen

Dienstag, den 18. d. Mts.
geschlossen.

Rüstringen, den 17. September 1917.

Stadtmaistrat.

Bekanntmachung.
Die nächste
Brotkarten-Ausgabe

findet für die Städte Bant, Neuende und Heppens zu verschiedenen Zeiten statt.

An die Bewohner von Bant findet die Ausgabe in der Schule Berghorststraße (Hintergedeinde) wie folgt statt:

A-D	am 19. September, vorm. 9-1 Uhr
E-G	* nachm. 3½-7½ Uhr
H-K	* vorm. 9-1 Uhr
L-Q	* nachm. 3½-7½ Uhr
R-S	* vorm. 9-1 Uhr
T-Z	* nachm. 3½-7½ Uhr

An die Bewohner von Neuende, mit Ausnahme von Neuengroden und Rüsteriel, findet die Ausgabe in der Schule am Wissertum statt, und zwar für Bezugsberechtigte mit den Anfangsbuchstaben

A-K	am 22. September, vorm. 9-1 Uhr
L-Z	* nachm. 3½-7½ Uhr

An die Bewohner von Heppens, Neuengroden und Rüsteriel findet die Ausgabe in der Schule Ollendorf statt für Bezugsberechtigte mit den Anfangsbuchstaben

A-F	am 24. September, vorm. 9-1 Uhr
G-K	* nachm. 3½-7½ Uhr
L-R	* vorm. 9-1 Uhr
S-Z	* nachm. 3½-7½ Uhr

An allen Tagen werden abends um 6½ Uhr nur alleinstehende Werftarbeiter abgetragen.

Mit den Brotkarten werden die

Reichsteiß-, Lebensmittel- und

Käselarten

ausgegeben. Vorzulegen sind die Bezugsmarken.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß jeder verpflichtet ist, die Karten nur zu der für ihn bestimmten Zeit und an der angegebenen Stelle zu holen, andernfalls keine Gewähr übernommen wird.

Zu diesem Zweck sind die Karten an den nächstfolgenden Sonntagnachmittagen von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 8 bis 7 Uhr auf dem Kriegsversorgungsamt, Rathaus Bismarckstraße, Zimmer Nr. 10, vorzulegen.

Büglabend: A-G Montag, den 17. September,

* H-K Dienstag, den 18. September,

* L-R Mittwoch, den 19. September,

* S-Z Donnerstag, den 20. September.

Wer zur nächsten Zahlung mit nicht vervollständigter Karte erscheint, hat auf Auszahlung der Kriegsunterstützung nicht zu rechnen.

Rüstringen, den 12. September 1917. 3670

Kriegsversorgungsamt.

Bekanntmachung.

Die Ausweiskarten zur Abhebung der Kriegsunterstützung sind für das Winterhalbjahr zu vervollständigen, indem die zu zahlenden Beträge auf der rechten Hälfte der Karte vermerkt werden.

Zu diesem Zweck sind die Karten an den nächstfolgenden Sonntagnachmittagen von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 8 bis 7 Uhr auf dem Kriegsversorgungsamt, Rathaus Bismarckstraße, Zimmer Nr. 10, vorzulegen.

Büglabend: A-G Montag, den 17. September,

* H-K Dienstag, den 18. September,

* L-R Mittwoch, den 19. September,

* S-Z Donnerstag, den 20. September.

Wer zur nächsten Zahlung mit nicht vervollständigter Karte erscheint, hat auf Auszahlung der Kriegsunterstützung nicht zu rechnen.

Rüstringen, den 12. September 1917. 3670

Stadtmaistrat.

Rofs

ist wieder vorrätig und wird an Wilhelmshavener u. Rüstringer Einwohner gegen Abgabe der Kohlenkarten oder Bezugsscheine abgegeben.

Gaswerk Wilhelmshaven.

Jugendwehr Rüstringen.

1. bis 3. Komp.: Übung fällt in dieser Woche aus.

Freiwillige Feuerwehr Rüstringen

Bezirk III.

Neuende Donnerstag, 20. d. M.,

abends 8½ Uhr.

Übung i. v. A.

Zur dieser Übung hat die

Feuerwehr und die Schieß-

halle zu erscheinen.

Unentbehrliche Fäden sind

wieder verboten.

Das Kommando.

Witt. Witt, Hauptmann.

Adler

Theater 3636

Director Karl Witten.

Gästspiel

Ludwig Wertenb.

Deutsche und folgende Tage:

Weltstadt-Bilder.

bester Erfolg für Soba

Wd. 15 Pf.

Wenzels Seifengelände

Wartst. 55 Göhrstr. 55

Vier Szenen aus dem

Großtheater von S. Groß u. C. Jacob

Monopol.

(Wilhelm Quinting.)

Donnerstag den 20. Septbr.:

Grosses Extra-Konzert

Sehr gewähltes Programm!

Mit grossem, verstärktem Orchester!

Anfang nachm. 5 Uhr. Eintritt frei.

Eintritt frei.

Es lädt ganz ergebnisfrei ein.

3629

Wilhelm Quinting.

Kriegs-Wohlfahrtspiele
im Parkhaus.

Am Dienstag, den 18. September
abends 8½ Uhr:

Gespenster.

In Vorbereitung:

**Wie fessle ich
meinen Mann?**

Karten zu 3, 2, 1 Pf. und 50 Pf. bei Rie-
meyer, Ede Görlz- und Bismarckstr., und in
Lohes Buchhandlung, Roentgenstraße. 3627

Theater
Burg Hohenzollern

Gastspiel

Blatzheim

Nur noch kurze Zeit!

Heitere

Einakter-Abende.

U. a.

Prinz Guttalin.

Großer Lacherfolg!!!

Anfang 8 Uhr präzise.

Vorverkauf von 10 bis

1 Uhr und von nachm.

5 Uhr an.

Theaterfernsp. Nr. 27

Wir nehmen Zeichnungen auf

Kriegsanleihe

entgegen und sind bereit, denjenigen,

welche zu fester Kapitalanlage zeichnen

wollen, aber das Geld zur Zeit

nicht zur Verfügung haben, die zugehörigen Beträgen bis weiter zu den Bedingungen der Reichsdarlehenskasse

zu beilegen. Beleihungen in grösseren

Beträgen bedürfen besonderer Ver-

einbarung. Die Reichsdarlehenskasse

beliebt zur Zeit mit 85 % des Kur-

wertes zum Provision.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Filiale Wilhelmshaven

Peterstraße 24. 3624

Nachruf!

Nach längerer Krankheit verschied unser

Mitglied

Kaufmann

Heike Lehmann

Ostium, im 59. Lebensjahr. Es gehörte ihm

ein hervorragender Anteil an den Beschlüssen

der Kommission zur Lebensmittelversorgung

und Wasserversorgung der Gemeinde. Auch

war er stets bereit, das ihm übertragen

zugetraute wahrzunehmen und hat er sich

dadurch die Achtung der Gemeindebürgen

erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Schorrens, den 15. September 1917.

Die Lebensmittelkommission.

G. Gerde.

Dankesagung.

Für die vielen Beweise

herzlicher Teilnahme unseres teuren

Entsatzlagers liegen wir allen

Verwandten, Bekannten sowie

seinen Dingen und Kollegen

und für die trostreichen

Worte des Herrn Pastor D.

Brass. W. Palm und Sohn

nebst Angehörigen.



Geldschäfte. In letzter Zeit sind wieder Geldschäfte laut geworden. Einen Einwohner in Oldenburg wurde aus seinem Gorten eine kleine Kartoffel entwendet. Von den Tätern ist noch nichts ermittelt.

Elektrische Lichtanlage. Die Abgabe der Fragebögen für die elektrische Lichtanlage in bisheriger Gemeinde soll bald in Angriff genommen werden können, was allgemein nur mit Freuden betrachtet werden kann, um in diesem Winter mit Licht verorgt zu sein, da sonstige Beleuchtungsmaterialien wenig zu haben sind und das Brennen der Kerzen recht teuer wird.

Sozial, Landgemeinde, Lebensmittelverfassung. Von Dienstag den 18. d. Mts. ab wird auf Lebensmittelkarte Nr. 21 ½ Pfund Rüben abgebogen. Die Rentiente wollen die Ware bei Herrn Kaufmann, Luther in Empfang nehmen. Die zu kammenden Abschläge sind bis 1. Oktober beim Gemeindebüro, Abteilung Lebensmittelkarten-Ausgabe, eingulieren.

Ginswarden. Auslöser der Schäden und Geschworenen. Die Urteile derjenigen in der Gemeinde Borsum amhöheren Verfahren, welche für das Jahr 1918 für das Amt eines Schäfers oder Geschworenen berufen werden können, ist aufgestellt und liegt vom 17. ab im Gemeindehaus eine Woche lang zur Einsicht der Beteiligten aus. Einsprüche gegen die Urteile sind innerhalb dieser Zeit beim Gemeindevorstand zu erheben.

Kartoffelausgabe durch die Gemeinde. Der Gemeindevorstand macht bekannt: Am Dienstag den 18. September werden im Gemeindehaus Kartoffeln abgegeben werden.

Oldenburg, Lebensmittelausgabe im Amt. Die Marke Nr. 104 der grünen Warenkarte berechtigt in der Zeit von Montag den 24. September bis Sonnabend den 29. September einschließlich zum Bezug von 125 Gramm Rüben pro Tag. In derselben Woche berechtigt die Marke Nr. 105 der grünen Warenkarte zum Bezug von 125 Gramm Rüben. In der Gemeinde Osterburg berechtigt die Marke Nr. 106 der grünen Warenkarte zum Bezug von 125 Gramm Rüben pro Tag. Verkaufsstellen sind bei Frau Nordbrück, Bremer Straße; Große, Cloppenburger Straße; Konsumverein Schulstraße.

Lebensmittelausgabe der Stadt. Auf den Abschlägen 1. am Montag und Dienstag zur Ausgabe gelangenden Kartoffelzulässigkeiten wird von Mittwoch den 19. bis Dienstag den 25. d. M. ½ Pfund südliche Kartoffelzulage zum Preise von 25 Pf. für ½ Pfund in den einschlägigen Geschäften ausgegeben. Einzelne Vorläufe aus der letzten Verteilung sind zu 20 Pf. abgesehen. Es wird ferner ausgesetzt: 1. auf die Warenkarte Nr. 156 von Mittwoch den 19. bis Dienstag den 25. d. M. ½ Pfund Rübenkohlen; 2. auf die Warenkarte Nr. 151 von Freitag den 21. bis Donnerstag den 27. d. M. entweder ½ Pfund Kartoffelzulässigkeit zum Preise von 75 Pf. für ½ Pfund, oder ½ Pfund Süßkartoffelzulässigkeit zum Preise von 45 Pf. für das ½ Pfund; 3. auf je zwei Warenkartenabschläge Nr. 155 von Donnerstag den 29. bis Dienstag den 25. d. M. in den Geschäften C. Büttner, Staute, C. Domke, Julius-Woerlplatz, 2. Bürger-Kunststätte, B. Hinge, Doorenz, D. G. Lampre, Langen-Straße, M. Renke, Weinbauer, Nielson, Schmittig, Ida Sasse, Schirke, B. Weißer, Eisenbar, eine Ladung Reis. Der Preis ist auf jeder Ladung angegeben. Von Freitag den 21. d. M. an werden in den einschlägigen Geschäften die Zulässigkeiten für September mit je ½ Pfund zusammen, also 1 Pfund eingestellt. Auch die Abschläge für Oktober können schon von jetzt eingestellt werden. Auf jeden Wochentag zusammen also ½ Pfund.

Vom Kriegerheimstättenverein wird uns geschrieben: Die Beteiligung des Würsterlandes am Kriegerheimstättentag ist stark im Wadern dorfft. Eine sehr erfreuliche Werbarbeit leistet hier Steinerdorf. Bitte,

Cloppenburg. In einer großen Anzahl von Orten sind bereits Gruppen durch den begründet worden.

Himmarbeit. Die nächsten Aufgaben beim Hauptarbeitswochen-, Steinweg 1, Anfangsbuchstaben O. V. R., alle Nummern, S. Nr. 1 bis 40, am Mittwoch den 19. September für Gruppe 1, Anfangsbuchstaben S. Nr. 40 bis 81, T. U. V., alle Nummern.

Großherzogliches Theater. Die neue Winterzeit wird Sonntag den 30. September mit einer Aufführung von Hermann Sudermanns fünfaktigem Schauspiel "Es lebe das Leben" zur Feier seines 60. Geburtstages eröffnet werden. Am Dienstag den 2. Oktober findet eine Hindenburgfeier zum 70. Geburtstag unseres großen Nationalhelden statt. Da die gesamte Einnahme dieser feierlichen Veranstaltung der Hindenburgfeier zufließen wird, haben natürlich für diesen Abend die Dienstmarken keine Gültigkeit. In Neubüchern werden für den Oktober dreitägiges Lustspiel "Der Sohn des Fräuleins" und der dreitägige Schwan. Die beiden Hände von Franz Arnold und Ernst Koch in Szene gesetzt. Beide Stücke haben ihre Neuerprobung bereits mit glänzenden Erfolgen bestanden. Von älteren Schauspielen wird nach lange vor dem Wiederaufbau wieder in den Spielplan aufgenommen werden. Auch erscheint Sudermann noch ein zweites Mal mit seiner Heimat. Werner sind zwei Aufführungen hinterer meistens alte Werke für Oktober in sicherer Aussicht genommen. Zur Reformationsfeier gelangt Luther, die Hochzeit von Wittberg, eine deutsche Historie von Strindberg, zur erstmaligen Aufführung. Das hochbedeutende Werk ist am deutschen Künstlertheater in Berlin bereits als Uraufführung mit entscheidendem Erfolg in Szene gegangen.

Durch die fortwährende Preissteigerung aller Betriebsmittel, insbesondere der Kohlen, sieht sich die Generalintendantur gezwungen, eine geringe Erhöhung der Eintrittskreise einzutragen zu lassen. Diese bewirkt es, dass bei den Aufnahmen zwischen 10 und 50 Pf. bei den Durchschnittskosten zwischen 10 und 50 Pf. Die dreitägige oder zweitägige Vorstellung eines Stücks unterliegt einer Vormerksamkeit von 50 Pf. Nur lediglich im Vorverkauf gelöste Eintrittskarten beträgt das Aufschlag wie bisher 20 Pf. Die Theatertreppen ist für den Vorlauf auf Wochentagen vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet, nachmittags geschlossen.

Omstede. Der Gemeindevorsteher postet für Omstede abgesehen hat der fürstlich gewöhnte Gemeindelehrer Osterloh. Die Wohnung ist erst jetzt fertiggestellt. Einflusskreise streite sind unauflöslich um Wert geweinen, den Geschichten zu der Ereigniszeit zu bringen, doch man von dieser Seite ihm als Gemeindevorsteher das Leben souverän machen werde. Weitere Streite waren dies, so wird man freuen. Nach der Gemeindeordnung bedarf die Wohl um Gemeindevertreter der Besetzung. An diesem Fall ist wieder einmal zu erkennen, wie geradezu gemeindlich diese Bekleidung ist. Das Ministerium ist sich zwar nicht bewusst brauchen einen Spruch zu füllen. Dafür haben bei dem Amt Osterburg verschiedene Verbündete gefunden. Welchen Zweck verfolgen diese, aus welcher Urkunde heraus funden sie statt? Welche Aussicht hat das Amt in der Frage der Besetzung zu erfüllen? Die Begründungen der Regierung für die Einführung der Besetzung trocken in dem Ball nicht zu.

Demenhof. **Streicheln für verlorene Kriegsteilenehmer.** Auf Beschluss des Kirchenvorstands ist auf Feld 6 des neuen Teils des neuen Friedhofes ein Platz ausgewiesen für 12 Särge, reserviert worden, in dem hier verstorbenen Kriegsteilnehmer, die nicht in Heimatgräber beerdigt werden, ihr letzte Ruhestatt finden sollen. Ein hier unangemeldeter Kriegsteilnehmer wird in diesem Platz unbestattet werden. Die Unterhaltung der Gräben hat die Kirchengemeinde übernommen.

Kartoffellieferung.

Die Befreiung mit Winterkartoffeln erfolgt wie in dem Vorjahr durch die Stadt. Die Auflösung erfolgt nach Einschaltung des Betrages und nach untenstehendem Plan. Der Preis ist für den Zentner festgesetzt auf 97,70 frei Reiter und auf M. 7.— für Selbstabholer. Auf den Kopf müssen zunächst bis zu 2 Zt. bezogen werden.

Bestellungen werden im jährlichen Lebensmittelamt Borsumstraße 25, an den Schaltern 4, 7, 8, 9 und 11, Zahlungen am Schalter 4 vormittags von 9—1 und nachmittags von 1/4—6 Uhr, Sonntags nur vormittags, nach folgendem Plan entgegengenommen:

Für die Anwohner der	
1. Eulen- und Marienstraße	am 17. September
2. Deich-, Burg- u. Admiral-Alaafstr.	18.
3. Roentgenstr. ungerade Nummern	19.
4. gerade	20.
5. Kaiserstraße ungerade Nummern	21.
6. Am neuen Handelspalast, Banter Deich, am neuen Deich, Deichstraße, Fahrzeuge, Wodanstraße, Hafen-einfahrten, Schleusenfeld, Rampe, am Handelspalast und Südbahnhof	22.
7. Kaiserstraße gerade Nummern	24.
8. Strombergstraße, Mittel-, Wilhelm-, Außen-, Schloss- und Kronenstraße	25.
9. Oldenburger-, Augusten-, Sel., Kontanzestraße und Kaiserstraße	1. Oktober
10. König- und Friedestr.	4.
11. Wörterstraße	5.
12. Göter-, Wöbbel-, Valoisstraße und Stichstraßen	6.
13. Bismarckstraße Nr. 87—148, Jachmann- und Wölfelstraße	7.
14. Bismarckstraße Nr. 1—86, Brumpp-, Bülow- und Wallstraße	8.
15. Hinter-, Ostfriesen- u. Umgehungsstr.	9.
16. Margarethen-, Friederiken-, Knor-Gründestr. und Bismarckplatz	10.
17. Siebedreieck, Kleine-, Nektern- und Katharinenvorstraße	11.
18. Alte-, Neue-, Krume- u. Müllersstr.	12.
19. Alter Deichweg, Seppener Batterie und Heppendorfstraße	13.
20. Dars-, Peter-, Hollmannstraße und Portmittleweg	15.
21. Victoria- und Heinrichstraße	16.
22. Nieders- und Querstraße	17.
23. Wörterstraße	18.
24. Wöbbel-, Bahnhof-, Wall- und Monstrasse	19.
	20.

Schäden zu einem Haushalt gehörigen Brausenwaren kann und einzulegen, das Geld ist abgezählt bereits zu halten. Die Auflösung wird sowohl angemeldet in vorliegender Wörterblättern, dabei müssen die angeführten Zahlungstermine frisch eingeschlagen werden. Wer an den festgelegten Tagen nicht einschlägt, erhält die Kar-

Hamburg. Die durchgehende Arbeitszeit wird im Bereich des Eisenbahns einfließend geplant. Den Kommunalbehörden ist nämlich ein bahnabhängiger Entwurf zur Bevölkerung unterbreitet worden. Es handelt sich dabei um folgende Bestimmungen, die am 1. Oktober in Kraft treten sollen: Die allgemeine Bureauzeit der Behörden und aller Firmen soll von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags laufen. In dieselben Stunden muss auch der Unterricht in öffentlichen Schulen, mit Ausnahme der Fortbildungs- und gewerblichen Fachschulen, fallen. Der Ladenclaus soll bleiben wie bisher; man will aber darauf hinweisen, dass möglichst schon um 6 Uhr geschlossen wird. Offene Verkaufsstellen dürfen nicht vor 8 Uhr, vom 16. November 1917 bis 15. Februar 1918 nicht vor 9 Uhr vormittags geöffnet sein, ausgenommen die Lebensmittelgeschäfte. Bei 7 Uhr Ladenöffnung sind alle offenen Verkaufsstellen von mittags 12½ bis 2½ Uhr, bei 6 Uhr Ladenöffnung von 1 bis 2½ Uhr zu schließen. Die Bedeutung der Schaufenster und der Betrieb von Personenaufzügen wird verboten. Unter Ausnahmen für bestimmte Besitzte, jedoch nicht über 10 Uhr abends hinzu, wird der Schlaf des Gastwirtschafts allgemein auf 9 Uhr festgelegt". Das Kommandeur Echo bemerkt dazu: Von einer Einführung der ungeteilten Arbeitzeit in der Industrie ist hier noch nicht die Rede, obgleich sie sich in vielen Betrieben ohne große Schwierigkeiten durchführen ließe. Wenn man im Bereich des 9. Armeekorps der Frage nähert, dann wäre es ratsam, die Einführung der durchgehenden Arbeitszeit in der Industrie mit in Erwägung zu ziehen. An Vorf und Kohlen würde, wie wir schon darlegten, jetzt geläufig werden.

Aus aller Welt.

Eisenbahnunfall. In der Nacht vom 14. zum 15. September fuhr auf Bahnhof Borken (Provinz Hannover) ein Güterzug bei der Ausfahrt einem im Radwegzaun hängenden, zu weit vorgefahrenen Güterzug in die Flanke. Ein Schaffner ist schwer und eine Hilfschauffner leicht getötet worden. Der Waggonschaden ist nicht sehr hoch. Es entgleiste eine Lokomotive und sechs Wagen.

Hinrichtung des Raubmörders Möller. Im Boden wurde am Sonnabend morgen der Raubmördere Möller im Hofe des Gerichtsgefängnisses hingerichtet. Er hatte am 12. März d. J. die Frau des Möbelhändlers Dietrich in Herne sowie deren Dienstmädchen Franziska Ledwig mit einem Hammer erschlagen.

Bücherschau.

Vom Schreiblich in den Krieg. Sizilian von Richard Schiller, Verlag von Oberroth u. Co., Waldburg 1. S. Preis 40 Pf. In einem äußerlich anstrengenden Bild, das so reich in die Tiefe eines arbeitsenden Soldaten, der so richtig in die Hölle eines Arbeiters oder Soldatenrodes pocht, bringt der Schriftsteller seinen Freunden kleine Auszüge aus dem großen durchwundenen Bilderbuch des Krieges. Es sind keine feuerprühenden und knallenden Eindrücke aus Kampfepisoden, sondern Sizilien von hartem innerlichem Empfinden. Wie er das große Leid des Krieges sieht, wie er in einzelnen Bildern sinnigen Humor gibt, das verleiht er in flüsslicher, aber nicht geläufiger Form auszudrücken. Schiller war als Feldsoldat in Italien und hat mit den Augen des Poeten und Malers so manches erprobt, was eben nur Menschen mit seiner Veranlagung vorzusehen imstande sind. Er zeichnet in zehn kleinen Gedichten das italienische Land mit Dörfern, Städten und Menschen, die er als Soldati auf dem Marsche kennen gelernt hat. Er schreibt sein Sizilien aus dem inneren Drange des Soldatenzwecks und Künstlers herauß. Aber nicht nur für den schönen Mann aus dem Volke, jede rein und fein gesittete Natur wird diese kleinen Erlebnisse vom Schreiblich in den Krieg gern lesen.

Carl M. E. Domke.

Kartoffelvergabe.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist 8 Uhr. Der Dienstende ist 12 Uhr. Der Dienst ist 1½ Stunden.

Kartoffelverteilung.

Am Dienstag den 18. d. M. um 10 Uhr beginnen die Verteilungen in den Wochentagsstellen Kartoffel- und Gemüseabschlägen. Der Dienstbeginn ist